



Factsheet Wasser

Fakten und Zahlen (Stand 19.08.2024)



Wasser ist ein Menschenrecht!

So ist es seit dem Jahr 2010 in der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen festgeschrieben. Von 163 anwesenden Mitgliedsstaaten in der Vollversammlung stimmten 122 einer von Bolivien vorgelegten und von 33 weiteren Staaten unterstützten Resolution zu. 41 Staaten enthielten sich.¹ Jedes Jahr am 22. März wird anlässlich des Internationalen Wassertags regelmäßig an die Bedeutung von Wasser als Lebensgrundlage der Menschen erinnert. In der UN-Nachhaltigkeitsagenda hat sich die internationale Gemeinschaft als Ziel Nummer 6 (SDG 6) verpflichtet, bis zum Jahr 2030 für alle Menschen die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung sicherzustellen. Laut Fortschrittsbericht der Vereinten Nationen ist die Zielerreichung aktuell gefährdet.²

Die auf der Erde vorkommende Wassermenge wird auf ca. 1,4 Milliarden km³ geschätzt. Davon sind **97,5% Salzwasser, 2,5% Süßwasser** (35 Millionen km³). Von diesen 2,5% sind 68,7% (24 Millionen km³) in Gletschern und ständigen Schneedecken für Menschen unzugänglich. 30% macht das Grundwasservorkommen aus, 0,98% Bodenfeuchtigkeit, Dauerfrost und Sumpfwasser und nur 0,27% werden in Flüssen und Seen geführt. Die **Menge verfügbaren Wassers wird sich in Zukunft noch reduzieren** und damit unmittelbare Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln haben.³

UN-Schätzungen zufolge gehen schon jetzt **jährlich 24 Milliarden Tonnen fruchtbaren Lands** aufgrund von

Desertifikation, Dürren und Abnutzung von Anbauflächen (Degradation) **verloren**. Wenn dieser Trend anhält, könnten **bis 2050 etwa 95 Prozent** der Landflächen der Erde degradiert sein.⁴

ZUGANG ZU WASSER

Weltweit haben rund **2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung**. Damit ist gemeint, dass sie keinen Zugang zu Wasser auf dem Wohngrundstück, der frei von Kontaminierung und bei Bedarf jederzeit verfügbar ist.⁵

Positiv ausgedrückt heißt das aber, dass bereits rund **5,8 Milliarden Menschen nachhaltig sichere, sofort verfügbare und saubere Trinkwasserquellen nutzen**. Seit dem Jahr 2000 sind dies immerhin 2,1 Milliarden Menschen mehr. Weltweit haben **703 Millionen Menschen keinen Zugang zu einer grundlegenden Wasserversorgung**. Das heißt, sie brauchen mehr als 30 Minuten, um Wasser zu holen oder nutzen Wasser aus Flüssen und anderen verunreinigten Wasserquellen. Im Jahr **2022 lebte mehr als die Hälfte der 703 Millionen Menschen**, die nicht zumindest über eine Grundversorgung mit Trinkwasser verfügen, in **Sub-Sahara-Afrika**. **3,5 Milliarden Menschen haben keine sichere Sanitärversorgung**—also keinen Zugang zu Toiletten, der nicht mit anderen Haushalten geteilt und von denen das Abwasser sicher behandelt und entsorgt wird.⁵

Um die **SDG-Ziele** im allgemeinen Zugang zu Trinkwasser, der Versorgung mit sanitären Einrichtungen und im Bereich Hygiene bis zum Jahr 2030 erreichen zu können,

müsste der Fortschritt drei bis sechs Mal so schnell erfolgen.⁶

Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass im Jahr **2030** immer noch rund **2 Milliarden Menschen kein sicheres Trinkwasser haben werden**, 3 Milliarden werden ohne sichere Sanitäranlagen sein und 1,4 Milliarden ohne Basis-Handwaschmöglichkeiten.⁶

Rund **4 Milliarden Menschen**, also fast die Hälfte der Weltbevölkerung, **leben heute in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wasserknappheit betroffen sind**. 2050 werden es laut UN-Prognosen bis zu 5,7 Milliarden Menschen sein.⁵

WASSERVERBRAUCH

Die Weltbevölkerung wird nach aktuellen UN-Schätzungen bis zur Mitte des Jahrhunderts um 2 bis 3 Milliarden Menschen wachsen. Dies bedeutet einen **Anstieg des weltweiten Nahrungsmittelbedarfs um 60%.**⁷ Schätzungsweise steigt der weltweite Wasserverbrauch jährlich um 1%. Die **(bewässerte) Landwirtschaft ist mit 70% der weltweit größte Wasserverbraucher**. Der zweitgrößte Wasserverbrauch entsteht in der Industrie und bei Energieversorgern mit knapp unter 20% Prozent. Die Versorgung von Haushalten macht 12% des weltweiten Verbrauchs aus. Rund 25% des weltweiten Wasserverbrauchs wird dem Grundwasser entnommen. Der größte Trinkwasser-Lieferant ist Regenwasser. Bis **2050 erwarten die Vereinten Nationen einen Anstieg des globalen Wasserbedarfs um 20-30%.**⁸

Und so sieht der konkrete Bedarf aus (virtuelles Wasser): **Für die Produktion einer täglichen Lebensmittel-Ration für eine Person werden im Schnitt zwischen 2.000 und 5.000 Liter Wasser benötigt**. Für ein Kilo Brot sind es etwa 1.600 Liter, für ein Kilo Reis rund 2.500 Liter, für die Erzeugung von einem Kilo Rindfleisch (Getreide-Fütterung) sogar bis zu 15.000 Liter und für eine Tasse Kaffee etwa 140 Liter Wasser.⁹

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, dass jeder Mensch **mindestens 7,5 Liter Wasser pro Tag für die grundlegenden Bedürfnisse** wie Trinken und Kochen zur Verfügung haben sollte. Ein Minimum von **50 Litern pro Tag** braucht der Mensch für seine Grundbedürfnisse in Hygiene und der Reinigung von Lebensmitteln.^{10,11}

WASSER UND GESUNDHEIT

Für die menschliche Gesundheit ist **Wasser unverzichtbar**. Zwar kann der menschliche Körper wochenlang ohne Nahrung auskommen, aber nur wenige Tage ohne Trinkwasser. Vor allem aber ist sauberes Wasser entscheidend für die Gesundheit und die physische Entwicklung. Dennoch: Rund **3,5 Milliarden Menschen verfügen zuhause nicht über eine Toilette**, bei der das Abwasser sicher entsorgt wird. Von diesen 3,5 Milliarden müssen rund **419 Millionen Menschen weltweit** noch **ihre Notdurft komplett im Freien verrichten**.

Die **Nutzung verunreinigten Wassers** kann **Krankheiten**, wie Durchfall, Cholera, Ruhr, Typhus und Polio übertragen, die für Hunderttusende jährlich tödlich verläuft. Dabei könnten geeignete Maßnahmen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung, Gesundheits- und Hygieneberatung Erkrankungen vorbeugen und vor allem **den Tod von 1000 Kindern unter fünf Jahren täglich verhindern**. Im Jahr **2022** hatten jedoch immer noch weltweit **2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer Handwaschgelegenheit mit Seife zu Hause**, von denen 653 Millionen überhaupt keine Möglichkeit dazu hatten.⁵

WELTHUNGERHILFE UND WASSER

Zusammen mit ihren internationalen Partnerorganisationen setzt sich die Welthungerhilfe in ihren Projektländern **für eine nachhaltige Trinkwasser- und Sanitärvorsorgung** ein, die allen Nutzer*innen **gleichberechtigt und dauerhaft zur Verfügung steht**. Weiterhin unterstützt sie Menschen dabei, ihre Gesundheit durch besseres Hygieneverhalten zu schützen. **Wasser, Sanitärvorsorgung und Hygiene ist ein Förderschwerpunkt** der Welthungerhilfe. Für ihren Wirkungsbericht 2022 hat die Welthungerhilfe 15 Projekte auf deren Erfolg hin im Bericht Wasser, Hygiene & Sanitärvorsorgung geprüft. **Im Durchschnitt hat sich die Zahl der Haushalte, die eine sicher verwaltete Trinkwasserversorgung nutzen, im Verlauf dieser Projekte verdoppelt** (+99,9 Prozent) und die Zahl der Haushalte, die eine sicher verwaltete **Sanitärvorsorgung nutzen**, hat sich im Verlauf dieser Projekte **mehr als verdoppelt** (+112,4 Prozent).

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ UN Press Releases 28.07.2010
- ² Department of Economic and Social Affairs Sustainable Development (abgerufen 13.08.2024)
- ³ NASA earth observatory (01.10.2010)
- ⁴ BMZ (07.06.2024)
- ⁵ WHO/UNICEF, 2023
- ⁶ The Sustainable Development Goals report 2024
- ⁷ UN Environmental Programm (Juni 2021)
- ⁸ UN-World Water Development Report 2024
- ⁹ Water Footprint (abgerufen 19.08.2024)

- ¹⁰ WHO (abgerufen 19.08.2024)
- ¹¹ United Nations (abgerufen 19.08.2024)
- ¹² WHH Wirkungsbericht 2022



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33